

Strahlende Laune am äußersten Zipfel Hamburgs.

Beim Elbcup 2008 holte das Sportteam mit den ersten Herren den Pokal nach Hause. Vermutlich hat der Pokal schon mit einer weiten Reise gerechnet, hat sich ausgemalt, wie es wohl wäre, bei einem der zugereisten Vereinen zu glänzen. In einem lauschigen Vereinsheim in Elmshorn, Kiel oder gar ganz in Neuss. Schick war er ja, das ganze Turnier über stand er sicher vor Wind und Wetter unter dem Protokolltisch und jeder hoffte im Geheimen, ihn stolz in den Händen halten zu dürfen. Ihn zierte eine äußerst originelle Gravurplatte und er glänzte mit dem Sonnenlicht um die Wette. Doch hatte er sich im Eifer des Gefechts zu weit an den Beckenrand platziert und als die Damen im Wasser um seinen Bruder kämpften, ward er plötzlich seiner Krone beraubt. Empört um seine Amputation blieb er ab diesen Zeitpunkt nur noch in der zweiten Reihe.

Am Samstag gegen 8.00 Uhr - Verzeihung: Viele fleißige Hände waren schon viel früher ganz fleißig - bauten alle Turnierkämpfer das Geesthachter Freibad nach eigenen Vorstellungen um. Die Senioren im Becken staunten dabei nicht schlecht. Die besten Plätze auf der Tribüne waren schnell belegt, das Bier versteckt und die Decken kuschelig ausgebreitet. Die Sonne schien trotz vorhergesagtem Hamburger Schietwetter gnädig auf die glitzernde Elbe. Und schon ging's los. Die ersten Sportteamherren gegen die Gäste aus Neuss, denen die Nacht noch ordentlich in den Knochen steckte. Die Mädels am Beckenrand (die Damenspiele sollten erst gegen 14.00 Uhr beginnen) brachten Stimmung und feuerten die Männer mit mitgebrachten Gerät an. Die Sportteamjugend übernahm den Fanlärm, so gestalteten die Spiele sich als kurzweilig. Die Hamburger Kuchenengel machten sich derweil daran, alle hungrigen Sportler zu versorgen und die mitgebrachten Süßspeisen (und auch ein paar Hamburger Klopse) gerecht unter die Gäste zu bringen.

Die Sportteam Herren präsentierten sich in Bestform und blieben trotz kräftiger Gegenwehr ungeschlagen. Als dann die Spiele der Damen und Herren beendet waren, gab es noch eine tolle Überraschung. Das Dreamteam der Damen sollte gegen eine Best-Of der Herren antreten. Und es gab noch einmal richtig Spannung am Beckenrand. Eifrig kämpften beide Mannschaften und vielen Zurufen um die Ehre - sicher einen Pokal gab es nicht, aber wer Wasserball kennt, weiß, dass keine der Mannschaften auf die Ehre verzichten wollte.

Die Damen gewannen. (Ich lass' das mal jetzt einfach so stehen)

Abgekämpft und frisch geduscht fuhr die Kolonne nach Overwerder ins Vereinsheim zu Grill und Bier. Da Kohlenhydrate bekanntlich dick machen, ließen wir sie einfach ausfallen und polsterten die Magenwände mit deftiger Schinkenwurst. Nach einem kräftigen Regenguss - jaja, was ein echter Hamburger ist,.... - bezogen wir unangemeldet früh die Vereinshallen und der Spaß auf der Tanzfläche (und überall anders) konnte beginnen. Es wurde getrunken, geschwoft, getanzt und geflirtet - die Damen waren gefordert, denn sportliche Kerle gab es genug, so hieß es eben Damenwahl. Weit hinter der Fahrtüchtigkeitsgrenze ging die Party richtig los. Die Neusser Türsteher, erst zaghaft warm gesungen, jetzt zur vollen Lautstärke angeschwollen, begrüßte jeden Partygast mit einem persönlichen Ständchen, wobei sie trendbewusst (es ist ja EM) das Melodie-Thema "Fußball" aufgriffen. Oben im Ballsaal

wurde derweil die klare See mit einem kräftigen "Ahoi" begrüßt. Die Schiffsbesatzung hinter der Bar legte sich richtig ins Zeug, es wurde ausgeschenkt, gelacht und getanzt - das reinste Vergnügen. Später, als jeder jeden durch ein lautes Ahoi begrüßt hat, wurde die erste Vermisstenanzeige aufgegeben. Einer der knackigen Neusser Jungs war auf Abenteuer ausgebüxt. Abwechselnd wurde gesucht. Sogar in der Elbe wurde nachgesehen, ob der Lütte nicht vielleicht am anderen Ufer steht, was er nachweislich nicht tat - aber unser Baywatchnixe wollte ganz sicher gehen.

Wie dem auch sei, der Lütte kam von seinem Ausflug unbeschadet und im Originalzustand (oder sollte ich schreiben OVP) zurück und alle Gäste waren wieder beruhigt. Es folgt der Abschnitt der Party, der sich nur mühsam und unzusammenhängend wiedergeben lässt. Es gab eine Happy Hour. Die dauerte den restlichen Abend und den nächsten Morgen (Happy Aua). Es gab Getränke, die sahen aus, wie... ach, nicht so wichtig, bestanden aber aus einem Grossteil Orangensaft. Nachdem der Saal verwüstet, der DJ fertig und die Nacht nur noch sehr kurz war, ging es endlich ins Bett.

Am Sonntag gab es eine Menge Leute, die vor der Berichterstattung schon auf den Beinen waren und für Recht und Ordnung sorgten. Ein Frühstück stand schon bereit, ebenso die zurecht erteilte Standpauke betreffend des hinterlassenen Chaos. Das Frühstück blieb erwartungsgemäß wortkarg. Im Raum wurden nur vier Tische besetzt, aber man hatte trotzdem das Gefühl, bei Karstadt am ersten Tag des Sommerschlussverkaufs bei Türöffnung mittendrin zu stehen.

Zurück in Geesthacht vergaß so Mancher seinen Kater und es wurde bei Sonnenschein weitergekämpft. Die Damen erschienen ausgedünnt, der gestrige Vollkörpereinsatz steckte vielen noch in den Knochen. Die verbliebenen mischten sich unter die Zuschauer und wohnten den eifrigen Spielen um die besten Platzierungen bei. Der Kampf um die vorderen Ränke wurde wie bei der EM durch kurze kräftige Schauer überschattet. Über reichlich Platz unter den Zelten waren die Zuschauer sehr dankbar. Ganz unerfahren ist die Turnierorganisation vom Sportteam ja nicht! Das Turnier entschied langsam über die Verteilung der Plätze. Die Sportteam-Jugend verlor ihr letztes Spiel und errang den 4. Platz, die Sportteam-Herren gewannen das Turnier glücklich.

Der Elbcup2008 war ein voller Erfolg und das Sportteam freut sich schon auf eine Fortsetzung und viele Gegner im nächsten Jahr!

Vielen Dank an die fleissigen Hände vor, bei und nach den Spielen, ohne die das Ausrichten niemals so reibungslos geklappt hätte. Beim Schreiben des Berichts fällt auf, dass alle Mühe, die bei der Arbeit in der Küche und im Geräteschuppen entstanden ist, unerwähnt bleibt. Wenn ich von meinem Malheur beim Backen tags zuvor ausgehen darf - das alleine wäre schon ein Zehnzeiler geworden. Vielen Dank deshalb nochmals für Eure Zeit und Eure Hilfe!